

---

**Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte**

Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Paris

(Institut historique allemand)

Band 7 (1979)

DOI: 10.11588/fr.1979.0.49829

---

Rechtshinweis

Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

Michel ANTOINE, *Le gouvernement et l'administration sous Louis XV*. Dictionnaire biographique, Paris (Editions du C.R.N.S.) 1978, 319 S., 23 Abb.

Basierend auf langjährigen Forschungen zur Innenpolitik Frankreichs im 18. Jahrhundert kann M. Antoine hier ein solide gearbeitetes biographisches Nachschlagewerk zur französischen Verwaltungsgeschichte<sup>1</sup> der Zeitspanne zwischen 1715 und 1774 vorlegen. Erfasst sind 580 Träger der höheren Staatsämter von Ministern über Staatssekretäre, Finanzkontrolleure, Staatsräte, Intendanten bis hin zum Direktor der königlichen Bibliothek. 240 dieser Amtsträger stammten aus Paris, womit dokumentiert wird, daß sich schon damals die französischen Führungsschichten eindeutig in der Metropole konzentrierten. Insgesamt wurden 20 der bis 1789 überlebenden Amtsträger Ludwigs Opfer der Revolution.

In seiner Einleitung legt Antoine eingehend seine Arbeitskriterien dar und erläutert, auf welchen Quellenfonds seine Nachrichten sich stützen. Das Lexikon ist im Prinzip alphabetisch aufgebaut, bei Personen der gleichen Familie gab der Bearbeiter aber einer genealogischen Ordnung den Vorrang. Erfasst sind in den einzelnen biographischen Artikeln zunächst die familiengeschichtlichen Informationen, dann jene über die Laufbahn; es folgen anschließend je nach Persönlichkeit Angaben über eventuelle Buchpublikationen. Antoine verzichtet bewußt auf anekdotische Details zu den einzelnen Amtsträgern. Dafür aber ist angegeben, wo sich größere Quellenbestände zur betreffenden Person befinden und wo man rasch Auskunft über die jeweilige Person erhält. Diese Literaturangaben sind freilich oft sehr knapp; so fehlen zur Gelehrtenfamilie Bignon die Arbeiten von Clarke und Blechet;<sup>2</sup> bei Kardinal Gaston Armand de Rohan findet sich nur der Verweis auf die »Hierarchica catholica«. Chrétien Guillaume de Lamoignon de Malesherbes (1721–1794), der zeitweilige »directeur de la librairie« und Beschützer der Encyclopédie ist nicht verzeichnet.

Das Lexikon schließt mit zwei Registern. Das erste Register führt die Ämter an (vom »Administrateur général des finances« bis zum »Vice-chancelier de France«) und nennt die einzelnen Amtsinhaber. Das zweite Register ist genealogischer Natur und gibt die Heiratsverbindungen der Familien an. Wer selbst biographische Sammelstudien zum 18. Jahrhundert durchgeführt hat, weiß welche Arbeitsleistung das Nachschlagewerk Antoinés bedeutet.<sup>3</sup>

Jürgen Voss, Paris

<sup>1</sup> Zum Personal des Versailler Außenministeriums siehe: Jean-Pierre SAMOYVAULT, *Les bureaux du secrétariat d'Etat des affaires étrangères sous Louis XV*, Paris 1971.

<sup>2</sup> Jack A. CLARKE, *Librarians of the King: The Bignon 1642–1784*, in: *Library Quarterly* 36 (1966) S. 293–298; Jack A. CLARKE, *Abbé Jean-Paul Bignon. »Moderator of the Academies« and Royal Librarian*, in: *French Historical Studies* 8 (1973) S. 213–234. Françoise BLECHET, *Recherches sur l'abbé Bignon (1662–1743)*, in: *Positions des thèses de l'École nationale des Chartes*, Paris 1974, S. 21–27.

<sup>3</sup> Siehe zu den Sachbegriffen der französischen Geschichte des 17. und 18. Jahrhunderts auch Guy CABOURDIN / Georges VIARD, *Lexique historique de la France d'Ancien Régime*, Paris (Colin) 1978. Eine Besprechung dieses Buches bringt Rolf REICHARDT (Mainz) im nächsten Band der FRANCIA.